

# Tannenfuhr

## Geschichtlicher Hintergrund

Gemäss der Veröffentlichung von Herrn Rudolf J. Ramseyer gab es früher in der Stadt Bern verschiedene Formen von Fastnacht. Im 18. Jahrhundert jedoch, nach wiederholten Verboten, liess das närrische Treiben allmählich nach, konzentrierte sich zeitlich auf den Hirsmontag und verlagerte sich aufs Land, wo vor allem die junge Generation der Staatsgewalt noch mit Feuerbräuchen und „Chüechli reiche“ trotzte. Im 19. Jahrhundert wurden nur noch sporadisch Tannenfuhrn durchgeführt.

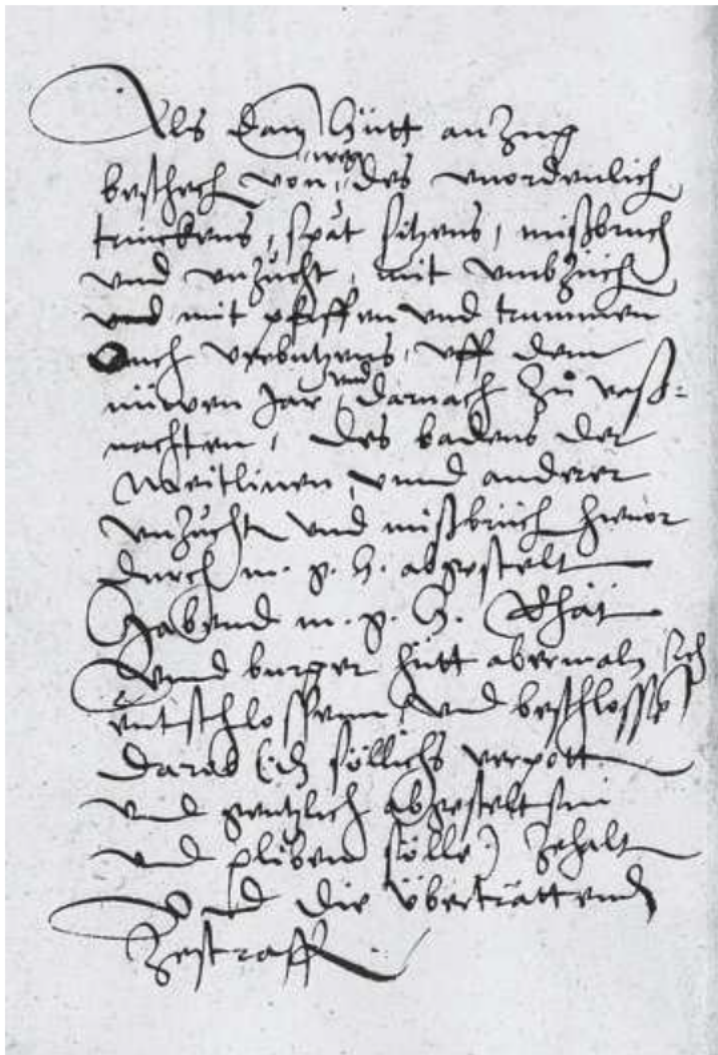


Abb. Im Ratsmanual vom Dezember 1555 verbietet die Berner Obrigkeit Trinkgelage, Umzüge, das Meitli-Baden und weitere, ihrer Überzeugung nach unzüchtige Bräuche, die an Silvester und in der Fastnachtszeit üblich sind.

Offensichtlich reicht der Ursprung der Hirs Montagstanne jedoch weiter zurück und soll aus der alemannischen Zeit stammen. Er verweist auf die grosse Armut der damaligen Bevölkerung, als noch viele bettelnd von Haus zu Haus zogen. Da die Hirse im Bernbiet einst eines der Hauptnahrungsmittel war, erhielten diese Bettler oft eine Schale Hirsebrei oder Hirsesuppe.



Im Jahre 1933 wurde die Hirsmontags-Tradition in Wattenwil neu belebt. Der nächste solche Anlass fand nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1950 statt. Seit 1958 hat sich ein Turnus von zehn Jahren eingebürgert.

### **Der Brauch**

Die Burgergemeinde spendet alle zehn Jahre ihren ledigen Burschen im heiratsfähigen Alter die grösste und schönste Tanne aus dem Burgerwald. Eigenhändig müssen sie diese fällen. Früher war dies eine besonders schweisstreibende Angelegenheit, als die Tanne von Hand gefällt und mit Muskelkraft aus dem Wald geschleift werden musste. Heute nimmt man eine Motorsäge zu Hilfe und ein Forstraktor ersetzt einen grossen Teil der schwersten Arbeit.



*Muskelmänner bei der Arbeit 1958*

Nahe beim gefällten Baumstrunk wird eine Gedenktafel aufgestellt und ein Jungbaum gepflanzt, damit auch kommende Generationen diesen Brauch weiterführen können.

### **Tannenspruch 1988:**

*I bi us guetem Burgerholz,  
e brave Stamm, ke chrumme Bäse,  
drum het me, uf das bin i stolz,  
zur Ehretanne, mi usgläse.  
So lat me nach Wattewylerart  
mi schön bekränzt dür d Dörfer ryte,  
u fyret uf mir letschte Fahrt  
Hirsmäntig wie i alte Zyte.*

Zwei Tage vor dem Hirsmonat wird die Tanne im Dorf versteigert. Meist kommt ein Erlös zusammen, der den effektiven Holzpreis deutlich übersteigt. Dies ist – ähnlich einem Göttibatzen – ein Zustupf in die Festkasse.

Der Hirsmonat wird bereits um 05.00 Uhr mit Glocken, Treicheln und Feuerwerk eingeläutet. Schliesslich soll das ganze Dorf auf den Beinen sein, damit jedem Zuschauer Russ auf die Wangen geschmiert oder Sägemehl unters Hemd gestopft werden kann. Die ledigen Burger und seit 1978 auch die ledigen Ausburger von Wattenwil schlüpfen in traditionsreiche Verkleidungen. So durfte schon vor über hundert Jahren bei närrischem Treiben im Kanton Bern der Bär nicht fehlen. Auch der Pfarrer ist bei diesem Umzug eine wichtige Figur, verliest er doch bei jedem Halt in humorvoller Rede sein Sündenregister oder seine Geschichten. Aber auch der Hobelspähnler, das Mieschmannli, der Teufel, das Tannemannli, der Bäcker, das Chartemannli und die Hure sind alt hergebrachte Figuren, die unsere Burschen darstellen. Der Phantasie sind und waren da keine Grenzen gesetzt.



*dr Pfarrer, es Wöschwyb, dr Hobelspähnler 1933*



*Verkleidungen 1933*



*Tannemannli 1998*



*Chartemannli 1998*

Gegen 08.00 Uhr formiert sich die lustige Gesellschaft schliesslich zum traditionellen Umzug in die umliegenden Dörfer. Wichtigstes Requisit ist natürlich die Hirsmonatganne, die von Pferden oder einem Traktor schön geschmückt gezogen wird. Auch unser bekannter Chrüschueche darf dabei nicht fehlen. Meist wird er am Ende der Tanne festgemacht.



Hirsmontagstanne mit Chrüsichueche 1998

Früher waren viele hoch zu Ross dabei. Heute hat es noch zwei-drei Pferdegespanne, die die Hirsmontagstanne begleiten. Das Organisationskomitee, die Musiker und die ‚Hartnäckige‘ (die älteren Herren, die zum wiederholten Male dabei sind) haben meist die Ehre, von echter Pferdestärke gezogen zu werden.



1933



*die Berittenen 1933*

Gegen sechs Uhr Abends ist der Umzug wieder zurück in Wattenwil. Da anstelle von Hirse inzwischen allerorts Hochprozentigen und ähnliches angeboten wird, ist die Gesellschaft eher noch lauter und lustiger als am Morgen. Ob wohl der Eine oder Andere im Nachbardorf ein hübsches Meitschi erblickt hat? Dann hat er es bestimmt gleich zum Tanzabend eingeladen, der nun in Wattenwil stattfindet und den Abschluss dieses lustigen Treibens bildet.



*1998: Junge Frauen mit Russ geschwärzten Wangen lassen sich von der lustigen Stimmung mitreissen.*

### ***Nebenbei***

Zahlen sollen offenbar belegen, dass dieses Werben unserer Ledigen Früchte trägt und im darauf folgenden Jahr jeweils besonders viele Hochzeiten stattfinden. Ich denke eher, dass viele ihre Heirat noch etwas hinausschieben, damit sie einmal aktiv an der Hirsmontagsgesellschaft teilnehmen können.

### ***Tannenfuhr 2008***

Auch dieses Jahr entschieden die Burger, zur Tannenfuhr die Ausburger einzuladen. Bis zum Redaktionsschluss haben sich 30 ledige Burger und 65 ledige Ausburger angemeldet. Das OK setzt sich ebenfalls nicht nur aus ‚reinrassigen‘ Burgern zusammen:

Künzi Marcel, Präsident; Bähler Stefan, Vizepräsident und Tannenmeister; Brechbühl Adrian, Kassier; Hadorn Mike, Sekretär; Hadorn Remo, Chef Kostüme; Bähler Thomas, Chef Umzug; Künzi Ueli, Pfarrer; Berger Remo, Chef Verkehr; Schnider Klaus, Chef Festwirtschaft; Luginbühl Bernhard, Pressechef



Auf Tradition wird weiterhin grossen Wert gelegt. Vor allem bei den Räumlichkeiten gibt es aber gewichtige Änderungen. So kann das Mittagessen nicht mehr in der bekannten ‚Beiz‘ in Kärselen stattfinden und es musste eine neue Möglichkeit gefunden werden. Auch der Rösslisaal für den Tanzabend steht nicht mehr zur Verfügung. Das tatkräftige OK konnte jedoch gute Lösungen für diese neu aufgetretenen Herausforderungen finden.

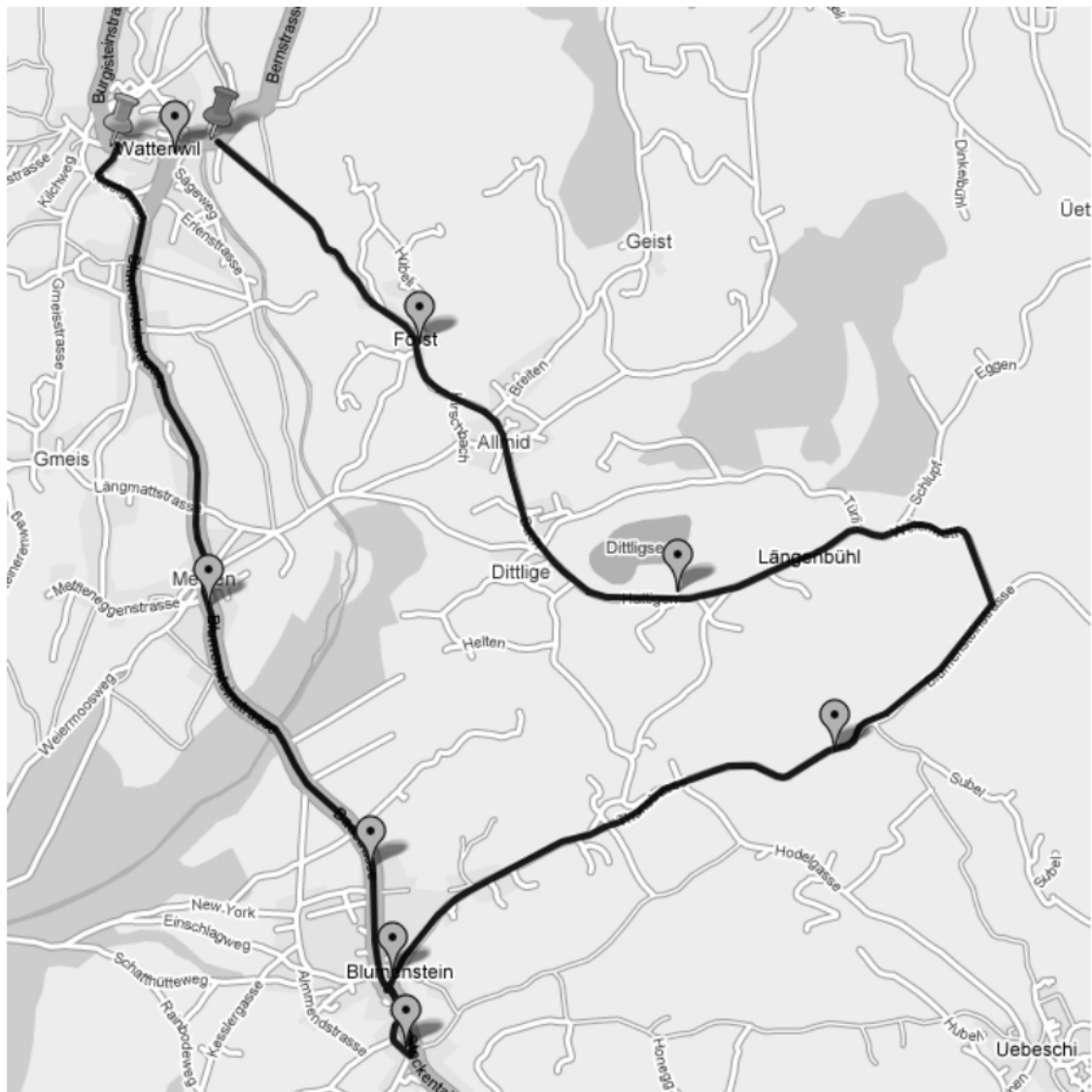


*Wirtschaft zum Wilhelm Tell 1933: ein beliebter Treffpunkt in Wattenwil*

Da der Tanzabend neu in der Mehrzweckhalle Hagen stattfinden wird und dies ein aufwändiges Einrichten mit sich bringt, wird der Raum gleich doppelt genutzt und dient am Samstag Abend nach der Versteigerung als Festwirtschaft.

Ob ansonsten wohl alles so läuft wie im letzten Jahrtausend? Wir können uns alle selbst davon überzeugen. Vielleicht ziehe ich nicht meine schönste Bluse an. Ach was soll's. Es ist ja nur alle zehn Jahre Hirsmontag in Wattenwil und ein ‚schwarzer Gring‘ hat noch keinen umgebracht...

**Martina Hertig-Binz**



### Samstag, 15. März 2008

15.00 Uhr	Öffentliche Versteigerung der Hirs Montagstanne bei der MZH Wattenwil mit musikalischer Unterhaltung
21.00 Uhr	Chue Lee (Türöffnung 20.00 Uhr) Eintritt Fr. 15.- ab 18 Jahren

### Montag, 17. März 2008

	05.00 Uhr	Morgenstreich
Abfahrtszeiten Umzug:		
➔	08.00 Uhr	Garage Straub, Wattenwil
📍	09.15 Uhr	Käserei Forst
📍	10.15 Uhr	Restaurant Gryzzlibär, Längenbühl
📍	13.15 Uhr	ehemaliges Restaurant Kärselen
📍	14.15 Uhr	Restaurant Soldanella, Blumenstein
📍	15.15 Uhr	Restaurant Bären, Blumenstein
📍	16.00 Uhr	Restaurant Bad, Blumenstein
📍	17.15 Uhr	Restaurant Traube, Wattenwil
📍	18.00 Uhr	Dorfplatz „Chefeli“ Wattenwil
Ab	21.00 Uhr	Öffentlicher Tanz mit John&John (MZH Wattenwil)

Link im Internet: [www.tannenfuhr.ch](http://www.tannenfuhr.ch)